

# Kongress der Gutmenschen

Tag für Kirchenvorstände der Kirchenkreise Lüne-Solling und Harzer Land.

**Herzog.** „Die Grütlinge haben zu allen Zeiten Korruption“, stellte der als „Sonntagsmakel“ bekannte Theologe Hans Hentschel am vergangenen Samstag in Herzberg bei Grätzinge, das seien die, die sich selbst die Nächsten sind, die davon ausgehen, der gedeckte Tisch sei ihr Verdienst und um die Bedürftigen könnten sich andere kümmern.

Ihnen gegenüber stehen die Gebirglinge. Sie findet man oft in Kirchengemeinden. Sie sind Gutmenschen. Wenn Sie mit Gutmenschen genannt werden, sagen Sie: Vielen Dank! Denn Gutmensch ist kein Schimpfwort, sondern vielleicht sogar ein Synonym für Christenmensch“, gab Hans Hentschel den Kirchenvorstehern und Kirchenvorständen aus den Gemeinden zwischen Harz und Solling mit auf den Weg.

## Ein Tag für Kirchenvorstände voller Impulse und Begegnungen

Die Kirchenkreise Lüne-Solling und Harzer Land hatten zum Tag für Kirchenvorstände an Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium geladen. Viel Information über die Aufgaben, die Ehrenamtliche in ihren Gemeinden übernehmen können, über kirchliche Strukturen, rechtliche Gegebenheiten und über Möglichkeiten zur Gestaltung. Es gab zahlreiche Workshops zu verschiedenen Themen sowie ein buntes Rahmenprogramm und natürlich Raum, die Kirchenkreise und auch einander kennenzulernen.

Der Sonntagsmakler Hans Hentschel war sicher eines der Highlights im Programm. Zum einen wegen seiner Fähigkeit, gleichzeitig zu predigen und zu lächeln, zum anderen, weil ihm beides auch noch ausgesprochen pointiert gelingt und somit doppelt eindrücklich ist. Weiterhin zum Programm gehörte die Musik der Band um Elisabeth Rabo-Wissner und Matthias Vespemann und zum Abschluss eine Motivationsrede von Regionalbischofin Dr. Adelheid Ruck-Schröder.

Ein Grußwort gab er von Bürgermeister Christopher Wagner, für den die gestärktere Arbeit in Kirche und Kommune durchaus vergleichbar ist. Das Leben vor Ort prägen nun einmal Menschen, betonte er und dankte allen, die gestalten, für ihr gesellschaftlich wichtiges Engagement.

In den Workshops ging es um die Aufgaben des Kirchenamtes, um Rechtliches, um Möglichkeiten, die Gemeinden haben, um mit dem enormen Tempo der Welt Schritt zu



Der Sonntagsmakler bei der Arbeit.

KIRCHENKREIS HARZER LAND



Dr. Adelheid Ruck-Schröder.

KIRCHENKREIS HARZER LAND



Von links: Hans Hentschel, Karl-Heinz Hinstedt, Adelheid Ruck-Schröder, Jan und Stephanie von Linggen, Elisabeth Rabo-Wissner, Ulrike Schimmelpleng.

KIRCHENKREIS LÄNDLICHES

halten. So gab Pastorin Katharina López-Acuña beispielsweise Tipps für die Nutzung sozialer Medien für die Kirchengemeinden vor. Viele haben Angst vor Fake News oder auch Haas im Netz, stellen sich heraus, doch die Chancen, dies zu betonen, sollte Kirche nicht auslassen. „Es ist unser Auftrag, Menschen zu erreichen“, betonte sie, natürlich auch abseits der ausgetretenen Wege.

## Regionalbischofin ernstigt Ehrenamtliche, ihre wertvolle Arbeit auch zu genießen

Dr. Ruck-Schröder zeigte sich schließlich begeistert darüber, dass so viele Menschen an einem Samstag der Einladung der Superintendenten Ulrike Schimmelpleng, Stephanie und Jan von Linggen sowie

Kirchenamtsleiter Karl-Heinz Hinstedt gefolgt waren. Zwar sei Arbeit für die Kirche in Deutschland zwar gerade gegen den Trend, doch weltweit, so machte sie deutlich, wachse die Zahl derer, die sich als religiös bezeichnen. „Für mich ist Kirche aus diesem Grund, weil sie Orientierung geben kann“, sagte sie. Kirche gebe Werte weiter, die unsere Gesellschaft in diesen Zeiten bräutete.

Zuletzt ging sie noch auf die Schöpfung und den siebten Tag ein, an dem Gott ruhte. „Es steht zwar nicht explizit dort geschrieben, aber Erschöpfung ist völlig okay“, so ihre wichtige Botschaft an die Ehrenamtlichen. „In Kirche machen wir viele sehr tolle Sachen, aber wir nehmen uns wenig Zeit, das zu genießen.“



Markt der Möglichkeiten.

KIRCHENKREIS HARZER LAND